

aut: presse ausstellung
miller & maranta
werkschau

Eine Werkschau der Basler Architekten Quintus Miller und Paola Maranta, die anhand ausgewählter Projekte einen Einblick in die Arbeitsmethode der Architekten vermittelt.

- ort** aut. architektur und tirol
 lois welzenbacher platz 1
 6020 innsbruck. austria
 + 43.512.57 15 67
 office@aut.cc, www.aut.cc
- pressegespräch** Donnerstag, 21. September 2006, 11.00 Uhr
 mit Arno Ritter und Quintus Miller
- eröffnung** Donnerstag, 21. September 2006, 19.00 Uhr
 mit einem Vortrag von Quintus Miller
- ausstellungsdauer** 22. September bis 11. November 2006
- öffnungszeiten** **di – fr** 11.00 – 18.00 Uhr
do 11.00 – 21.00 Uhr
sa 11.00 – 17.00 Uhr
 an Feiertagen geschlossen
- informationen** aut. architektur und tirol
 lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck
 t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc
 Kontakt: Claudia Wedekind

Kurztext:

Die Basler Architekten Quintus Miller und Paola Maranta zählen mit Projekten wie dem Mehrfamilienhaus Schwarzpark und dem Volta Schulhaus in Basel, der Markthalle Färberplatz in Aarau oder der behutsamen Restaurierung und Erweiterung der Villa Garbald von Gottfried Semper in Castasegna zur international erfolgreichen jüngeren schweizer Architektengeneration. Ihre städtebaulichen und architektonischen Ausformulierungen reagieren differenziert – immer jedoch in zeitgenössischer Sprache – auf Aspekte der spezifischen örtlichen Situation. Sie spüren Erinnerungen, Stimmungen, Materialien, Klang- und Lichtverhältnisse des jeweiligen Ortes nach und interpretieren mit ihren selbstbewußten und eigenständigen Bauwerken die Besonderheit des Ortes mit neuen Mitteln – überlagern den Ort mit ihrer Interpretation der Aufgabe.

Die von Miller & Maranta für das aut konzipierte Ausstellung wird anhand ausgewählter Projekte einen Einblick in die Arbeitsmethode der Architekten vermitteln und eine vielschichtige Wahrnehmung ermöglichen, die dem assoziativen Vorgehen der Architekten beim Entwurf entspricht.

Miller & Maranta: Werkschau

„Wenn wir uns mit den Dingen beschäftigen,
beschäftigen wir uns mit der Erinnerung.“
(Aldo Rossi)

„Die Architektur erweckt Stimmungen im Menschen.
Die Aufgabe des Architekten ist es daher, die Stimmung zu präzisieren.
Der Architekt kann das nur erreichen, wenn er bei jenen Gebäuden anknüpft,
die bisher im Menschen diese Stimmung erzeugt haben.“
(Adolf Loos)

Die Basler Architekten Quintus Miller und Paola Maranta zählen mit Projekten wie dem Mehrfamilienhaus Schwarzpark und dem Volta Schulhaus in Basel, der Markthalle Färberplatz in Aarau oder der behutsamen Restaurierung und Erweiterung der Villa Garbald von Gottfried Semper in Castasegna zur international erfolgreichen jüngeren schweizer Architektengeneration. Ihre städtebaulichen und architektonischen Ausformulierungen reagieren differenziert – immer jedoch in zeitgenössischer Sprache – auf Aspekte der spezifischen örtlichen Situation. Sie spüren Erinnerungen, Stimmungen, Materialien, Klang- und Lichtverhältnisse des jeweiligen Ortes nach und interpretieren mit ihren selbstbewußten und eigenständigen Bauwerken die Besonderheit des Ortes mit neuen Mitteln – überlagern den Ort mit ihrer Interpretation der Aufgabe.

Die von Miller & Maranta für das **aut** konzipierte Ausstellung vermittelt einen Einblick in die Arbeitsmethode der Architekten. Ausgewählte Projekte werden mit Modellen, Zeichnungen und Texten präsentiert und durch Abbildungen von Bauten, Landschaften und Bildern sowie durch Geschichten ergänzt, die für die thematische Entwicklung des jeweiligen Projektes wesentlich waren. Teilweise auch über die Ausstellungsebenen hinweg zueinander in Beziehung gebracht, wird damit eine vielschichtige Wahrnehmung der Projekte möglich, die dem assoziativen Vorgehen der Architekten beim Entwurf entspricht.

„Im Entwurfsprozess gehen wir davon aus, dass die Interpretation unserer eigenen Wahrnehmung eng mit unseren Erinnerungen zusammenhängt. Um unsere Sinneseindrücke verstehen zu können, vergleichen wir sie mit der Erinnerung an schon Erlebtes. Wir deuten und werten die Wahrnehmung auf der Basis des schon früher Wahrgenommenen.

Genauso, wie unsere Wahrnehmung auf dem schon Erlebten aufbaut, entsteht Neues auf der Basis des schon Vorhandenen. Wir glauben nicht an die eine, neue Erfindung schlechthin. Neues entsteht aus der gegenseitigen Überlagerung von Bestehendem. Das Neuartige dabei entsteht meist in der unerwarteten und doch plausiblen Kombination der Elemente zu einem Ganzen.

Um dies auf das Entwerfen zu übertragen, heißt das, dass wir zuerst von den vorhandenen Dingen ausgehen. Wir untersuchen den Bauplatz auf seine Inhalte, genauso wie wir die zukünftige Nutzung und die uns gestellte Aufgabe nach ihren Bedeutungen ausloten.

Am Anfang eines Entwurfes versuchen wir einen oder mehrere Regler zu definieren, die uns Argumente für die gestalterischen Entscheide liefern – Bilder und Umschreibungen, die eine Zeit lang stellvertretend für die gesuchte Architektur stehen und den Regler für die Umsetzung des Themas in etwas Gebautes, in Konstruktion und Detail bilden. Sobald sich der Entwurf konkretisiert und der Kanon von Form, Material und Ausdruck feststeht, löst er sich vom Bild. Er muss seine Eigenständigkeit als Architektur erringen. Nur noch die Erinnerung an das Bekannte verweist auf das ursprünglich gewählte Thema.“

(Miller & Maranta)

Eine Ausstellung mit freundlicher Unterstützung von
Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung
sowie HALOTECH Lichtfabrik und Tischlerei Bischof

Rahmenprogramm – Miller & Maranta: Werkschau**Ausstellungseröffnung mit Vortrag von Quintus Miller: Geschichten**

Donnerstag, 21. September 2006, 19.00 Uhr

„An einem Novembermorgen vor einigen Jahren flog ich über das sowjetische Zentralasien. Ich schaute über die endlose Wüste, die im Osten weißlich und regungslos den Aralsee begrenzt und dachte an den Film, den ich dort in der Gegend drehen sollte. Ein Stoff, eine Welt, die nie meine eigene gewesen war und mir gerade deshalb gefiel. Und während ich über den Stoff nachsinne, und sehe, wie er sich langsam mit der Landschaft unten verbindet, merke ich, wie ich in Gedanken abschweife. So ist es immer. Jedesmal, wenn ich gerade mit einem Film beginnen will, kommt mir ein anderer in den Sinn.“ (Michelangelo Antonioni)

Die Bedeutung des „Abschweifens“ für den Entstehungsprozess der Architekturen von Miller & Maranta ist Thema des im Rahmen der Ausstellungseröffnung stattfindenden Vortrags.

Lange Nacht der Museen: „ch im aut“

Samstag, 7. Oktober 2006, ab 18.00 Uhr

Im Rahmen der diesjährigen "Langen Nacht der Museen" ist passend zur Ausstellung der Basler Architekten Quintus Miller und Paola Maranta die Schweiz mit mehreren kulinarisch-kulturellen Specials im aut zu Gast.

Führungen durch die Ausstellung „Miller & Maranta“ mit Arno Ritter um 19.00 und 21.00 Uhr.

Führungen durch die Ausstellung

Donnerstag, 28. September 2006, 19.00 Uhr

Führung durch die Ausstellung „Miller & Maranta: Werkschau“

Samstag, 7. Oktober 2006, 19.00 und 21.00 Uhr

Führung durch die Ausstellung „Miller & Maranta: Werkschau“ im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“

Donnerstag, 2. November 2006, 19.00 Uhr

Führung durch die Ausstellung „Miller & Maranta: Werkschau“

Samstag, 11. November 2006, 11.00 Uhr

aut: brunch mit Einführung in die Ausstellung

Miller & Maranta

Quintus Miller

geb. 1961 in Aarau
 Architekturstudium an der ETH Zürich
 1990 – 94 Entwurfsassistent an der EPF Lausanne und der ETH Zürich
 2000 – 01 Professeur invité an der EPF Lausanne
 seit 2004 Mitglied der Stadtbaukommission der Stadt Luzern
 seit 2005 Mitglied der Denkmalpflegekommission der Stadt Zürich

Paola Maranta

geb. 1959 in Chur
 Architekturstudium an der EPF Lausanne und der ETH Zürich
 1990 Master of Business Administration am IMD Lausanne
 1991 – 94 Unternehmensberaterin bei Mc Kinsey & Co. in Zürich
 2000 – 01 Professeur invité an der EPF Lausanne
 2001 – 05 Mitglied der Stadtbildkommission des Kantons Basel-Stadt
 seit 2003 Mitglied der Ortsbildkommission von Riehen

seit 1994 gemeinsames Büro „Miller & Maranta Architekten“ in Basel
 1998 Umwandlung in eine Aktiengesellschaft

Bauten (Auswahl)

2006 – 10	Bürogebäude Zuger Kantonalbank, Zug
2006 – 08	Neubau Anwesen Gubelstein, Jona
2006 – 07	Wohnhaus „Im Baumgarten“, Riehen
2005 – 08	Hamam und Wohnungen im Patumbah-Park, Zürich
2005 – 08	Umbau und Aufstockung Altes Hospiz, St. Gotthard
2005 – 07	Wellnessbad, Samedan
2004 – 06	Seniorenresidenz Spirgarten, Zürich-Altstetten
2001 – 04	Restaurierung und Erweiterung Villa Garbald, Castasegna
2001 – 04	Mehrfamilienhaus Schwarzpark, Basel (in Zusammenarbeit mit Jürg Conzett, Chur)
1999 – 2004	Gesamtsanierung Kunsthalle, Basel
1996 – 2000	Volta-Schulhaus, Basel (in Zusammenarbeit mit Jürg Conzett, Chur)
1996 – 2002	Markthalle Färberplatz, Aarau (in Zusammenarbeit mit Jürg Conzett, Chur)
1996 – 2000	Umbau und Renovation Haus Engelapotheke, Basel
1995 – 2005	Verschiedene Umbauten und Erweiterungen, Hotel Waldhaus, Sils-Maria
1989 – 90	Fußgängerpasserelle Werdenberg, Sevelen

aut: presse Bildmaterial „Miller & Maranta: Werkschau“

Die Bilder können Sie in einer Auflösung von 72 dpi von unserer Web-Site „www.aut.cc“ im Pressebereich downloaden. Der Abdruck der Aufnahmen von Ruedi Walti darf nur in Rücksprache mit dem Fotografen erfolgen, von dem Sie im Fall auch hochaufgelöste Daten beziehen können:
Fotografie Ruedi Walti, Dornacherstrasse 38, 4053 Basel
Tel: +41 (0)61 274 12 90, E-Mail ruediwalti@bluewin.ch

Weiteres frei verwendbares Bildmaterial steht Ihnen nach Aufbau der Ausstellung voraussichtlich ab 20. September auf unserer Web-Site zur Verfügung.

**Gotthart©MillerMaranta.jpg**

Altes Hospiz, St. Gotthart, Projekt 2006–08
(Umbau und Aufstockung)

Bildnachweis: © Miller & Maranta

frei verwendbar unter Anführung des Bildnachweises

**Viga©Walti_72.jpg**

Neubau Rocolo, Villa Garbald, Castasegna
Architektur: Miller & Maranta, 2001–04

Bildnachweis: © Ruedi Walti

Abdruck nur in Rücksprache mit dem Fotografen

**Faerberplatz©Walti_72.jpg**

Markthalle Färberplatz, Aarau

Architektur: Miller & Maranta, 1996–2002

(in Zusammenarbeit mit Jürg Conzett, Chur)

Bildnachweis: © Ruedi Walti

Abdruck nur in Rücksprache mit dem Fotografen

**Schwarzpark©Walti_72.jpg**

Mehrfamilienhaus Schwarzpark, Basel

Architektur: Miller & Maranta, 2001–04

(in Zusammenarbeit mit Jürg Conzett, Chur)

Bildnachweis: © Ruedi Walti

Abdruck nur in Rücksprache mit dem Fotografen

**Volta©Walti_72.jpg**

Volta-Schulhaus, Basel

Architektur Miller & Maranta, 1996–2000

(in Zusammenarbeit mit Jürg Conzett, Chur)

Bildnachweis: © Ruedi Walti

Abdruck nur in Rücksprache mit dem Fotografen